

Herpetologische Notizen.

Von

Dr. Oskar Boettger in Frankfurt a. M.

I. Listen von Reptilien und Batrachiern aus Niederländisch-Indien und von der Insel Salanga.

In den letzten Jahren sind mir mehrere Sammlungen von Kriechthieren aus der tropisch-asiatischen Inselwelt — von Salanga, Sumatra, Banka und Java — zugegangen, deren Untersuchung zwar in zoologischer Beziehung wenig Neues brachte, die aber wegen ihrer sicheren Fundortsangaben mehrfach geographisches Interesse bieten. In den folgenden Zeilen will ich die von mir bestimmten Arten in der Reihenfolge ihrer Fundorte besprechen, am Schlusse aber der leichteren Übersicht wegen eine kurze Zusammenstellung aller erwähnten Formen mit ihren Fundorten geben.

I. Insel Salanga.

Die nachstehend verzeichneten, von der siamesischen Insel Salanga im Westen und dicht an der Küste der Halbinsel Malakka stammenden Formen erhielt ich im Sommer 1883 von dem Naturhistorischen Institut Linnæa in Berlin durch Herrn Dr. Aug. Müller zur Bestimmung. Eine frühere Aufzählung von derselben Insel wolle man im 22. u. 23. Bericht d. Offenbacher Ver. f. Naturk., Offenbach (Main) 1883 p. 152 u. f. vergleichen, wo auch die in der diesmaligen Sendung vertretenen Arten *Clemmys (Bellia) crassicollis* (Gray), *Hemiductylus platyurus* (Schneid.), *Draco volans* L., *Cylindrophis rufus* (Laur.) typ., *Homalopsis burcaus* (L.), *Trigops prasinus* (Boie) und *Rhacophorus maculatus* (Gray) bereits angegeben worden sind.

Reptilien.

1. *Crocodilus porosus* Schneid.

Günther, Rept. Brit. India 1864 p. 62.

Nur in jungen Exemplaren gesammelt.

2. *Cichyra mutilata* (Wiegman).

Boulenger, Cat. Liz. Brit. Mus. Bd. 1. 1885 p. 148.

2 Exemplare.

3. *Acanthosaura armata* (Gray).

Boulenger, l. c. p. 301. Taf. 22. Fig. 1.

3 Exemplare. - Die Grundfarbe ist isabellgelb, die Zeichnung grauschwarz. Den Kopf deckt eine dunkelbraune, undeutlich mit Schwarz quergestreifte Kapuze, die gegen die breit hellgelb gesäumten Lippen auffallend absticht. Auch über der Arminsertion auf der Mittellinie des Halses befindet sich ein schwärzlicher, gelb eingefasster, rhombischer Fleck.

4. *Compsosoma melanurum* (Schlegel).

Günther, l. c. p. 244.

Das vorliegende Stück zeigt links 8 Supralabialen, von denen die Spitze des dritten und das vierte und fünfte das Auge berühren, rechts 9, von denen die Spitze des vierten und das fünfte und sechste in den Augenkreis treten. Die charakteristischen schwarzen Streifen unter und hinter dem Auge sind gut entwickelt, ebenso der grosse schwarze Längsfleck an der Halsseite. Der Rücken ist fast einfarbig braungrün; nur in Intervallen von 6-8 Bauchschilderlängen zeigen sich auf ihm ganz undeutliche, schmale, schwärzliche Querbinden, die nach hinten und an den Seiten deutlicher werden. Bauchschilder nach hinten, namentlich in der Mitte, schwärzlich gesprenkelt, ebenso alle Schwanzschilder, die Ränder aber, vorzüglich an den Seiten, sämmtlich hell, weisslich.

5. *Lygodon outlicus* (L.).

Günther, l. c. p. 316.

Genau entsprechend der Varietät F bei Duméril & Bibron, Erp. gén. Bd. 7. p. 375, die daselbst von Java und von den Philippinen angeführt wird.

Batrachier.

6. *Bufo melanostictus* Schneid.

Boulenger, Cat. Batr. Sal. Brit. Mus. 1882 p. 306.

♂ mit halb, ♀ mit zwei Drittel so grossem Trommelfell als das Auge, ♂ mit schwächeren Knocheideisten auf dem Schädel als das ♀. Beide Geschlechter tragen auf Salanga weissliche, stark mit Schwarz gefleckte und marmorierte Unterseite.

II. Insel Sumatra.

Von hier liegen zwei besonders interessante Sendungen vor, die eine aus dem Reich Deli im Norden, die andere von Indrapura im Südwesten der Insel.

a) Laboan im Reich Deli, Nord-Sumatra.

Die aufzuzählenden Arten erhielt die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft im Jahr 1886 von Herrn Clemens Hohwiesner daselbst durch Vermittelung des Herrn Th. Jos. Hohwiesner hier zum Geschenk. Der grössere Teil derselben, sowie 2 im Jahre 1879 von Herrn W. von Schouler von Deli an die Gesellschaft geschenkte Arten sind bereits im vorjährigen Bericht 1886 p. 81—86 kurz von mir namhaft gemacht worden. Der Vollständigkeit halber werden der Liste ausserdem eingefügt 4 Spezies, die von Herrn Dr. med. F. Müller in Basel als in Deli vorkommend neuerdings publiziert worden sind.

1. *Triouya Javanicus* Schweigg.

Schweigger, Prodröm, Arch. Königsberg Bd. 1 p. 287; **Duméril & Bibron**, Exp. gén. Bd. 2 p. 493 (*Gymnopus*); **Günther**, Rept. Brit. India p. 48.

Ein prachtvolles in Spiritus erhaltenes, anscheinend erwachsenes Stück.

Da die Bestimmung der *Triouya*-Arten ihre besonderen Schwierigkeiten hat, lege ich vor Allem die Gründe dar, die mich bestimmt haben, die vorliegende Art dem *Tr. Javanicus* in Günther'scher Auffassung zuzuteilen.

Der knöcherne Rückenpanzer ist flach gewölbt, die Vertebrallinie in der hinteren Hälfte schwach aber deutlich erhaben, der Umriss kaum länger als breit. Die Oberfläche des Rückenpanzers

ist „grob und weitläufig“ gerunzelt, die Runzeln sind in der Querrichtung im Allgemeinen schärfer prononciert als die wellenförmigen in der Längsrichtung. Vorderrand des Rückenschildes in der Mitte mit einer Reihe sehr stumpfer, abgerundeter Tuberkel, so dass sich derselbe wellenförmig anfühlt. Die feinen Tuberkel der Rückenbaut sind in 11—13 sehr unregelmässige, unterbrochene Längsreihen angeordnet: die Mittellinie trägt auf der ersten Hälfte des knorpeligen Hinterrandes eine Reihe grösserer, conischer Tuberkeln. Alle Sternalschilder sind mit weicher Haut bedeckt und zeigen keine Andeutung von Runzelung oder Callositäten. Lippen schmal, sehr breite, gerundete, horizontal ausgebreitete Hautlappen bildend. Schwanz kurz, den Knorpelrand des Panzers nicht überragend.

Rückenpanzer schiefergrau mit feinsten bräunlicher, in die Quere ziehender Marmorierung; keine Augenflecke auf demselben. Kopf schwarzgrau mit ziemlich grossen, matt gelblichen Längsflecken; Lippen und Kopfseiten heller grau, die gelben Flecken deutlicher und mehr gerundet. Ein dunkler Fleck am Mundwinkel und ein solcher hinter dem Auge sind nur schwach angedeutet.

Die grobe Runzelung des Rückenpanzers hat die vorliegende Art mit *Tr. Gaugelicus* Cuv. und *ornatus* Gray gemein, aber die Färbung stimmt nicht mit diesen beiden Arten.

Masse:

Von der Schnauzenspitze bis zur Mitte des Vorder-	
endes des Rückenschildes	125 mm
Länge des gesammten Rückenschildes	291 „
Totallänge von der Schnauze bis zum Schildende	416 „
Grösste Breite des Thieres	250 „
Grösste Höhe des Thieres	130 „
Grösste Kopfbreite am Anfang des Halses	60 „
Grösste Höhe des Hinterkopfes	47 „
Von der Schnauzenspitze bis zum vorderen Augenrand	29 „
Querdurchmesser der Orbita	14 „
Kleinster Abstand einer Orbita von der andern, quer	
über den Schädel gemessen	11 „
Von der Schnauzenspitze bis zur Kiefercommissur	50 „
Entfernung der Kiefercommissuren von einander	42 „
Seitliche Ausdehnung des oberen Lippenlappens	10 „

Seitliche Ausdehnung des unteren Lippenlappens	11 mm
Länge des Rückenpanzers vom Halse bis zum Anfang des hinteren häutigen Randes	203 „
Länge des Sternalteils des Panzers in der Mittellinie	232 „
Länge des hinteren Sternallappens in der Mittellinie	84 „
Von der hinteren Spitze des Sternalteils bis zur Höhe des Inguinaleinschnitts	114 „
Von der hinteren Sternalspitze bis zum Vorderrand der Afteröffnung	79 „
Vom Vorderrand der Afteröffnung bis zur Schwanzspitze	15 „

Diese Art ist zuerst in Java gefunden worden und kommt nach Günther auch im Ganges und seinen Nebenflüssen, in Dekkan und nach Cantor und F. Müller (Cat. Basel, Nachtr. I p. 48) auch bei Pinang vor. Günther, der die Art auch von Süd-Borneo erwähnt, lässt es zweifelhaft, ob die continentale Form, die eine charakteristische Zeichnung auf dem Kopfe (drei Paar violetter Streifen, welche aus einem Medianstreif divergierend von dem Interocular-Raum nach dem Nacken hin ausstrahlen) besitzt, nicht vielleicht eine selbstständige Spezies darstellt. Unserem Stücke von Deli fehlen diese Kopfstreifen, und dasselbe scheint überhaupt bis auf den Mangel der beiden Sternalcallositäten (bei der Jugendform?) besser mit der typischen javanischen als mit irgend einer beschriebenen anderen Art übereinzustimmen.

Dass auf Sumatra zum mindesten noch ein zweiter *Trionyx* vorkommt, ist sicher; wenigstens schreibt mir Herr Dr. med. F. Müller in Basel, dass er eine grosse Form aus dem Hochland von Padang, wie er glaube mit Bestimmtheit, der Art *Tr. subplannus* Schweigg. zugewiesen habe.

2. *Gecko stenor* (Cantor).

Boulenger, Cat. Liz. Brit. Mus. Bd. 1 p. 184.

1 Exemplar. — Kehlschüppchen übrigens nicht besonders auffallend klein. Praeanalporen 14. Schwanzwirtel aus 10 Querschuppenreihen bestehend. Färbung normal.

3. *Calotes cristatellus* (Kuhl).

Boulenger, l. c. p. 316.

1 Exemplar. — Etwa 75 Schuppenreihen rund um den Körper. Grün; Lippen, ein Ring um das Auge, ein dreieckiger

Fleck auf und hinter dem Trommelfell und ein grosser seitlicher Fleck hinter der Achsel schwarz; Seiten des Kehlsacks grau; Schwanz goldbraun mit weisslichen, braunen und schwärzlichen Flecken undeutlich geringelt.

4. *Vivanus salcator* (Laur.).

Boulenger, l. c. Bd. 2, 1885 p. 314.

87 Querreihen von Schuppen auf dem Bauche von der Kehlfalte bis zur Hüfte. Jederseits eine Reihe von 7 grösseren Supra-ocularen. Färbung normal.

5. *Typhlops (Typhlops) Mülleri* Schleg.

Jan, Icon. d. Ophid. Lief. 4, Taf. 6, Fig. 2.

Ein sehr grosses 2 Fuss langes mit Jan's Abbildung aufs Genaueste in Pholidose und Färbung übereinstimmendes Stück, aber mit 30 Schuppenreihen im vorderen Körperdrittel.

6. *Calamaria parimentata* Dum. & Bibr.

F. Müller, IV. Nachtrag Kat. Basel in Schriften d. Naturf. Ges. Basel Bd. 7, 1885 p. 678.

7. *Simotes octolineatus* Jan.

F. Müller, l. c. p. 679.

8. *Simotes signatus* Guthr.

F. Müller, l. c. p. 679.

9. *Simotes trinotatus* Dum. & Bibr.

Duméril & Bibron, Exp. gén. Bd. 7 p. 631; **Günther**, Rept. Brit. India p. 219; **Boettger**, 22, 23. Ber. Offenbach. Ver. f. Naturk. 1883 p. 153.

1 Exemplar, geschenkt 1879 durch Hrn. W. v. Schouler. -- Ganz übereinstimmend mit Günther's Diagnose, links 2, rechts 3 Postocularen, rechts nur das vierte Supralabiale in Contact mit dem Auge.

Squ. 21; G. 2. V. 176. A. 1. Sc. 18/48.

Eine T-förmige, hinten in zwei Spitzen auslaufende Zeichnung auf dem Kopfe ist deutlich: 11 Fleckenserien auf dem Körper, 4 auf dem Schwanze.

Günther nennt die Art von Pinang; unbestätigt geblieben ist die früher behauptete Provenienz aus China.

10. *Simoles Labuanensis* Günth.

Günther, l. c. p. 217; Boettger, l. c. p. 153 (*Simoles* sp.) J. G. Fischer, Abhandl. d. Naturwiss. Ver. Hamburg Bd. 9, 1885 S. A. p. 1, Taf. 1, Fig. 1 (*affinis*); Boulenger, Ann. Mag. Nat. Hist. 5^e Bd. 16, 1885 p. 388.

Aus dem nordsumatranischen Territorium Atschim, 1 Exemplar in der Senckenbergischen Sammlung.

Zu der l. c. gegebenen kurzen Beschreibung sei hier nachgetragen, dass nach längerer Aufbewahrung in Spiritus die drei Schuppenreihen breite, dunklere, nach den Seiten hin allmählich sich abschwächende Rückenzone jetzt blasser hervortritt als die 12 dunkeln, weiss gesäumten Querbinden des Rückens. Drei ähnliche dunkle Halbringe quer über den Schwanz.

Squ. 19: G. 1, V. 176, A. 1, Sc. 41/41.

Abweichend von Günthers Beschreibung ist nur die Zahl und Stellung der Temporalen, die hier 1-1-3 beträgt, doch lässt sich bei der eigentümlichen irregulären Anordnung und bei der Übereinanderschlebung der beiden vordersten Temporal-schuppen wohl mit demselben Rechte die Günthersche Zahl 2+3 angeben. Immer ist das untere Praeoculare weit kleiner als das obere.

Fischers *Sim. affinis* von Nias ist, wie auch schon Boulenger l. c. p. 388 nachgewiesen hat, ohne allen Zweifel nur eine Abnormität mit 8-8 statt, wie gewöhnlich, 7-7 Supralabialen, und 9-9 statt 8-8 Infralabialen, von denen 5 mit den Postmentalen Suturen bilden.

Bekannt ist die Art jetzt von den Inseln Sumatra, Nias und Borneo.

11. *Nymphophilium maculatum* Günth.

F. Müller, IV, Nachtrag Kat. Basel in Schriften d. Naturf. Ges. Basel Bd. 7, 1885 p. 678.

12. *Comptosoma melanogram* (Schleg.)

Jan, Icon. d. Ophid. Liét. 21, Taf. 5, Fig. 1 (var. *bivirgata*).

Drei in der Färbung genau mit Jans citierter Abbildung übereinstimmende Exemplare. Oberkiefer mit einer Reihe von 13-17 fast gleichlangen Zähnen.

Squ. 19: G. 1, V. 218, A. 1, Sc. 101/101.

Squ. 19: G. 1, V. 222, A. 1, Sc. 94/94.

Squ. 19: G. 1, V. 229, A. 1, Sc. 98/98.

13. *Zoocys (Zappyrus) carinatus* Günth.

Günther, Cat. Colubr. Sn. 1858 p. 112 (*Coryphodon carinatus* part.) und Rept. Brit. India p. 256.

Ein sehr stattliches Exemplar. — 3 Frenalschilder. 9 Supralabialen, von denen das 5. und 6. den Augenkreis berühren. Schwache Kiele auf den 2—4 mittelsten Schuppenreihen.

Squ. 16: G. 2. V. 208. A. 1/1. Sc. 116/116.

Erstes Körperdrittel schwarzbraun mit nur bei Verschiebung der Schuppen sichtbaren, netzförmigen weissen Querbändern, zweites Körperdrittel heller, alle Schuppen mit mehr oder weniger breiten schwarzen Rändern und die weissen Querbinden deutlicher und breiter, das Schwarz und Weiss schliesslich ein vollständiges Maschenwerk bildend. Letztes Körperdrittel und Schwanz mit fünf vielfach und unregelmässig unterbrochenen Reihen zahlreicher gelber Flecke, die auf dem Rumpf und den Seiten mehr länglich sind, auf dem Schwanz aber vollkommen rund erscheinen. Bauch- und Schwanz-Unterseite in der Mitte schwarz, jedes Ventrals und Subcaudals an der Seite mit einem grossen weissen, resp. gelben Fleck.

Diese schöne Art war bis jetzt anscheinend nur von Borneo bekannt gewesen.

14. *Zoocys (Zappyrus) fuscus* Günth.

Günther, ll. cc. p. 112 (*Coryphodon*) und p. 256.

Ebenfalls nur in einem erwachsenen Exemplar. — Beschuppung ähnlich wie vorige, aber alle Schuppen ohne Kiele. Ebenfalls 3 Frenals und 9 Supralabialen.

Squ. 16: G. 1. V. 197. A. 1/1. Sc. (verletzt.)

Färbung ganz typisch. Oberseite grüngrau, einfarbig, nach hinten bräunlichgrau. Unterseite ganz einfarbig gelb, doch zieht das Grau der Oberseite noch auf die Seitenteile der Ventralen herunter und verstärkt sich im letzten Körperdrittel und an den Schwanzseiten zu einem schwarzen, gegen die weisse Unterseite scharf absetzenden Seitenstreifen.

War meines Wissens bislang nur von Borneo und Banka (Peters) bekannt gewesen.

15. *Tropidonotus (Amphicsma) flaviceps* Dum. & Bibr.

Duméril & Bibron, Erp. gén. Bd. 7. 1854 p. 738: Jan. Icon. d. Ophid. Lief. 29. Taf. 3. Fig. 1 und Prodrôme d. Icon. gén. d. Ophid. VIII. Potamo-

philidae, Modena 1864 p. 35: **J. G. Fischer**, Arch. f. Naturgesch. Bd. 51. 1885 S. A. p. 13.

Abweichend von Duméril & Bibron's Diagnose und übereinstimmend mit Jans Zeichnung und Fischers Beschreibung jederseits nur mit 1 Praeoculare.

Sqn. 19: G. I. V. 139, A. 1/1, Sc. 56/56.

Oberseits aschgrau mit zahlreichen, grossen, undeutlichen, bis zu den Bauchschildern herabreichenden, rhombischen Quermakeln: ein 7 Schuppenreihen breites, rotes, vorn und hinten von einem solchen schwarzen Querfleck eingefasstes Nackenband und 2 oder 3 darauffolgende grauliche, weissgestrichelte, schmale Querbänder. Unterseite gelb, nach hinten und auf der Schwanz-Unterseite mehr und mehr grau werdend, je zwei Bauchschilder in Zwischenräumen von fünf Schuppen seitlich an den Hinterrändern mit schwärzlichem Saum: mittlere Supralabialen mit schwärzlichen Suturen.

Die Jan'sche Zeichnung zeigt keine wesentliche Abweichung von dem vorliegenden Stück, nur sind bei der Sumatraner Form 3—3 Postocularen vorhanden und bald 7, bald 8 Infralabialen im Contact mit den Postmentalen zu beobachten. Auch ist bei unserer Form der Kopf entschieden dunkler gefärbt und die hellen Querbinden des Körpers erscheinen mehr verwischt.

Auch diese für Borneo und Celebes charakteristische Species mag für Sumatra neu sein.

16. *Tropidonotus (Amphisma) chrysargus* Boie var. *juacca* Cant.

Duméril & Bibron l. c. p. 739 (typ.); **Günther**, Rept. Brit. India p. 268, Taf. 22, Fig. F (*juacca*): **J. G. Fischer**, Arch. f. Naturgesch. l. c. p. 17, Taf. 4, Fig. 2 (var.).

2 junge Stücke, Geschenk des Herrn W. von Schouler 1879. — Beiderseits nur 1 Praeoculare. In der Färbung und Zeichnung mit den von Fischer beschriebenen jungen Stücken von Südost-Borneo vollkommen übereinstimmend, und andererseits in Pholidose und Färbung identisch mit dem bei Pinang gesammelten *Tr. juacca* Cantor, den ich mit Fischer nur für die Jugendform von *Tr. chrysargus* Boie halten möchte.

17. *Chrysopelta ornata* (Shaw) var. *Hasselti* Günth.

Günther l. c. p. 299.

1 Exemplar. — Färbung vollständig mit der von Günther unter var. ε für Borneo-Exemplare angegebenen Spielart übereinstimmend.

18. *Tragops prasinus* (Boie) typ. und var. *citrina* F. Müll.

Günther l. c. p. 303. F. Müller. IV. Nachtrag Katal. Basel in Schriften d. Naturf. Ges. Basel Bd. 7, 1885 p. 684 (var. *citrina* von Delo).

Färbung grün bei zweien, gelb mit schwärzlichen und weissen Schuppenrändern bei einem der vorliegenden Stücke.

19. *Ophites subcinctus* (Boie):

Günther l. c. p. 321; Jan. Icon. d. Ophid. Lief. 36, Taf. 5, Fig. 4; F. Müller l. c. p. 686.

1 Exemplar. — Schuppen ungekielt: nur gegen den Schwanz hin zeigen die mittelsten Dorsalreihen deutlichere, aber immer noch recht schwache Kiele. Wie bei den von Duméril & Bibron beschriebenen Exemplaren und dem von Jan abgebildeten Stücke nur 8--8 Supralabialen, von denen das dritte, vierte und fünfte ans Auge tritt.

Squ. 17; G. l. V. 220, A. 1/1. Sc. 80/80.

Schwarzbraun mit 11 weissen Halbringen quer über den Körper, 4 über den Schwanz. Vorderkopf oben und unten bis zum Auge graulich. Frontale und Mitte der Occipitalen mit je einem grossen graulichen Fleck.

Auch hier dürfte der Fundort Sumatra vielleicht neu sein.

20. *Python reticulatus* (Schmeid.).

Günther l. c. p. 330; Jan l. c. Lief. 8, Taf. 6.

3 in Pholidose und Färbung typische Stücke.

21. *Naja tripudians* Merr. var. *unicolor* Pts.

Günther l. c. p. 338.

Ein starkes Exemplar. Nacken mit 23 Schuppenreihen: 187 Ventralen. Pholidose und Färbung wie bei der von Pinang stammenden var. ε * bei Günther.

22. *Collophis gracilis* Gray.

Günther l. c. p. 349; A. B. Meyer. Sitz. Ber. Akad. Wiss. Berlin Bd. 36, 1886 p. 611.

Ein ganz mit Günthers Beschreibung übereinstimmendes Exemplar.

Sqn. 13; G. 3, V. 323. A. 1/1, Sc. 23/23.

War bislang nur von Pinang und Singapore bekannt gewesen.

23. *Trimeresurus Wagleri* (Schleg.).

Günther l. c. p. 388.

2 Exemplare. — Das jüngere Stück von etwa $1\frac{3}{4}$ Fuss Länge zeigt nur 21 Schuppenreihen und die Jugendfärbung in prachtvollem Grün mit weissem Angenstreif und einer Doppelreihe weisser Flecken längs des Rückens.

Sqn. 21; G. 6, V. 152, A. 1, Sc. 53/53.

Das halberwachsene zweite Exemplar von etwa $2\frac{1}{4}$ Fuss Länge hat normale Schuppenreihenzahl und besitzt die von Günther erwähnte charakteristische Punktflecken- und Querbinden-Zeichnung.

Sqn. 25; G. 7, V. 142, A. 1, Sc. 53/53.

b) Indrapura, Südwest-Sumatra.

Die von hier vorliegenden Arten stammen von Herrn Dr. med. Klaesy und befinden sich, mit Ausnahme eines Stückes von *Gonyosoma*, das ich der Senckenbergischen Sammlung einverleihen durfte, im Zoolog. Museum der Universität Heidelberg. Ihre Kenntnis verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Dr. O. Bütschli daselbst, der mir dieselben Ende 1886 zur Bestimmung einschickte.

Reptilien.

1. *Calotes cristatellus* (Kuhl) typ.

1 Exemplar. — Die Kopfbeschilderung ist die der typischen Form: etwa 81 Schuppenreihen rund um den Körper. Grün, ein grosser Längsfleck unter dem Trommelfell schwarz: Rücken und Schwanz mit zahlreichen schmalen, grauschwarzen Querbinden.

2. *Lygosoma olivaceum* (Gray).

Günther. Rept. Brit. India p. 80, Taf. 10, Fig. D (*Euprepes*).

Ein ganz typisches Stück in Form und Färbung. — Schuppen auf dem Vorderrücken ohne Kiele, weiter nach hinten fünf- und mehrkielig, in 31 Längsreihen angeordnet. Rücken mit 12 schwarzweissen Querbinden.

Bekannt von den Nicobaren an über die malayische Halbinsel, Sumatra, Java, Borneo und Mindanao. Auch ich erhielt schon Stücke dieser Art von der Strasse von Malakka.

3. *Ablabes baliodirus* (Schleg.).

Günther l. c. p. 224.

3 sehr schlecht gehaltene Exemplare. — 13 Schuppenreihen, 2 Praeocularen und 7 Supralabialen.

Ausserdem bekannt von der malayischen Halbinsel, von Nias, Java und Borneo.

4. *Comptosoma melanurum* (Schleg.).

Abweichend vom Typus der Art durch 21 Schuppenreihen, sonst aber namentlich mit Jans Figur in Icon. gen. Ofidi Lief. 21. Taf. 5. Fig. 1 sehr gut übereinstimmend.

Squ. 21: G. $1/1$, V. 213, A. 1, Sc. 106/106.

5. *Tropidonotus trianguligerus* Boie.

Günther l. c. p. 261.

Ein ganz typisches Exemplar. — Vordere Praefrontalen deutlich länger als die hinteren: 3 Supralabialen in Contact mit dem Auge. Zähne in ununterbrochener Reihe, alle von nahezu gleicher Grösse.

Ausserdem bekannt von Nias, Banka und Borneo.

6. *Gonyosoma oxycephalum* (Boie).

Günther l. c. p. 294.

Einem der beiden vorliegenden Exemplare fehlt beiderseits das Frenale, das also mit dem hinteren Praefrontale seitlich vollkommen verschmolzen ist. Grün mit rötlichem Schwanz.

Squ. 25: G. $3/2$, V. 250, A. $1/1$, Sc. 130/130.

Squ. 25: G. $3/3$, V. 243, A. $1/1$, Sc. 129/129.

Ausserdem verbreitet über die malayische Halbinsel, Java, Celebes, Borneo und die Philippinen.

7. *Dendrophis pictus* (Gmel.).

Günther l. c. p. 297.

Zwei in Pholidose und Färbung normale Exemplare. — Die gelbe Seitenlinie beiderseits durch je eine schwarze Längslinie eingefasst.

8. *Dendrophis formosus* Boie.

Duméril & Bibron, Erp. gén. Bd. 7 p. 199.

1 Exemplar. — Auge sehr gross. Querdurchmesser desselben so gross wie der Abstand vom Rostrale bis zum vorderen Augenrand: Schuppen in 15 Reihen. Olivengrün: ein breiter, schwarzer Längsstreif von der Spitze des Rostrale durch das Auge bis in die Halsgegend: alle Schuppen mit schmalen, schwarzen Unter- und Hinterrändern: von der Mitte des Rumpfes an jederseits drei feine, schwarze Längsstreifen. Der schwarze Unterrand aller Schuppen mit Ausnahme der äussersten Schuppenreihe in der Mitte mit einem lebhaft himmelblauen, ovalen Längsfleck. Zähne schwach, gleichlang, der vorletzte etwas länger, der letzte doppelt so lang und dick als die vorderen Zähne.

Squ. 15; G. 1/1, V. 177, A. 1/1, Sc. 155/155.

Die Art lebt auf Java und Sumatra.

9. *Chrysopelva ornata* (Shaw).

Das vorliegende Stück gehört zur Farbenspielart α bei Günther, Rept. Brit. India p. 299, die bereits von Sumatra angegeben wird und sich auch auf der malayischen Halbinsel, auf Borneo und auf den Philippinen findet.

10. *Tragops prasinus* (Boie).

Grün mit der charakteristischen gelben Seitenlinie längs der Ventralkanten.

11. *Naja tripudians* Merr.

1 Exemplar. — Nacken mit 23 Schuppenreihen: 193 Ventrallen. Ist in der Färbung übereinstimmend mit der var. α bei Günther.

12. *Adeniophis bivirgatus* (Schleg.).

Günther, Rept. Brit. India p. 348 (*Callophis*).

1 Exemplar. — Typisch in der Färbung, doch fehlt die weisse Zickzacklinie, welche das blaue Längsband der Körperseite teilen soll. Hinteres Temporale wesentlich kleiner als das vordere.

Squ. 13; G. 3, V. 256, A. 1, Sc. 42/42.

Von Jan's Abbildung in Icon. d. Ofid. Lief. 43, Tafel 1, Fig. 2 eines javanischen Stückes in der Färbung in keiner Weise verschieden, so dass ich mit Günther vermute, dass *A. flaviceps* (Cant.) ein blosses Synonym von *A. biringatus* (Schleg.) ist.

Der Typus der Art stammt von Java. *A. flaviceps* wird von Nias, Sumatra und Hinterindien angegeben.

13. *Adeniophis nigrotacniatus* (Pts.).

Peters, Mon. Ber. Berlin. Akad. 1863 p. 404 (*Callophis furcatus* var.).

1 Exemplar. — Die drei Schuppenreihen breite Rückenlinie und die rote Schwanzlinie deutlich erkennbar, die übrigen Längslinien wegen der schlechten Erhaltung des einzigen Stückes weniger markiert. Bauchseite, genau wie sie Peters beschreibt, mit 36, Schwanzunterseite mit 2 schmalen, schwarzen Halbringen: Anale schwarz.

Squ. 13: G. 3, V. 222, A. 1, Sc. 25/25.

Ausserdem bekannt von Nias, Banka und Borneo.

14. *Trimeresurus gramineus* (Shaw).

Günther l. c. p. 385.

1 Exemplar. — Zweites Supralabiale den Vorderteil der Facialgrube bildend: letztes Ventrals ungeteilt. Schuppen in 19 Reihen; 2 Schuppen zwischen den Supranasalen. Einfarbig grün, die helle Seitenlinie der typischen Form fehlt.

Squ. 19: G. 4/4, V. 149, A. 1, Sc. 55/55.

Bekannt von Süd-China durch ganz Tropisch-Hinterindien bis Pinang und von Sumatra.

15. *Trimeresurus Wagleri* (Schleg.).

Grosses Exemplar mit Punktflecken und gelben, gegen den Rücken hin gelbgrünen, schmalen Querbinden. In Pholidose durchaus normal.

Squ. 25: G. 5/6, V. 146, A. 1, Sc. 54/54.

Batrachier.

16. *Ichthyophis monochrous* (Bleek.).

Bleeker, Nat. Tijdschr. Nederl. Indie Bd. 16, 1858 p. 188 (*Epicrionum*); **Boulenger**, Cat. Batr. Grad. et Apoda Brit. Mus. 1882 p. 91, Taf. 4, Fig. 1.

1 junges Exemplar. — Augenabstand grösser als Schnauzenlänge. Innere Reihe der Unterkieferzähne beim vorliegenden Stück fehlend. 309 Körperringe. Ganz schwarzbraun ohne gelbes Seitenband. Totallänge 142 mm; grösster Durchmesser in der Körpermitte 7 mm.

Zu den bislang bekannten Fundorten Borneo, Java, Singapore und Malabar tritt mit diesem schönen Funde jetzt auch die Insel Sumatra.

III. Insel Banka.

Die wenigen von hier aufzuführenden Species stammen aus der Umgebung von Muntok auf Banka und wurden der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft im Mai 1886 durch Herrn Bergingenieur M. Koperberg daselbst zum Geschenk gemacht. Leider waren dieselben bei der Ankunft so schlecht erhalten, dass nur der kleinste Teil derselben in unseren Sammlungen aufgestellt werden konnte. Indem ich auf eine frühere Liste von Banka im 22. 23. Bericht d. Offenb. Ver. f. Naturk., Offenbach (Main) 1883 p. 152 u. f. verweise, bemerke ich, dass auch in der vorliegenden Sendung die dort aufgezählten Arten *Bufo melanostictus* Schneid., *Tropidonotus vittatus* (L.) und *Tragops prasinus* (Boie) vertreten sind.

1. *Dendrophis pictus* (Gmel.).

Ein Exemplar. — Schon von Hrn. Prof. v. Martens auf Banka gesammelt.

2. *Chrysopelea oruata* (Shaw).

Das vorliegende Stück gehört zur var. ε bei Günther, Rept. Brit. India p. 299.

3. *Psammodynastes pulverulentus* (Boie).

Günther, Rept. Brit. India p. 292.

Ein Exemplar. — Vielleicht neu für die Insel Banka.

4. *Dipsas (Eudipsas) cyuodon* Cuv.

Günther l. c. p. 308.

Ein sehr charakteristisches Stück der Günther'schen var. ξ , in der Färbung übereinstimmend mit Jan's Figur in Icon. d. Ophid. Lief. 38, Taf. 6, Figur 1, aber mit 8 -8 Supralabialen.

Im Uebrigen wird die Art erwähnt von der malayischen Halbinsel, von Sumatra, Java, Borneo, Bali und den Philippinen.

IV. Insel Java.

Die nachstehend kurz verzeichneten und sämtlich schon von Java bekannten Arten wurden mir Ende 1886 von meinem Freunde Herrn J. Blum hier zur Bestimmung übergeben und drei für unsere Sammlung wünschenswerte Stücke davon der Gesellschaft zum Geschenk überwiesen. Diese Schlangen dürften sämtlich aus der näheren Umgebung von Batavia stammen.

1. *Cylindrophis rufus* (Laur.).

Günther, Rept. Brit. India 1864 p. 179.

2. *Compsosoma radiatum* (Schleg.)

Günther l. c. p. 243.

1 Exemplar, von Herrn J. Blum der Sammlung überwiesen.

3. *Tropidonotus quincunciatus* Schleg.

Günther l. c. p. 260.

1 Exemplar.

4. *Tropidonotus villatus* (L.).

Günther, Cat. Colubr. Sn. 1858 p. 67.

1 Exemplar.

5. *Hypsirhina euhydria* (Schneid.).

Günther, Rept. Brit. India p. 281.

3 Exemplare.

6. *Hypsirhina plumbea* (Boie).

Günther l. c. p. 280.

2 Exemplare.

7. *Dendrophis pictus* (Gmel.).

2 Exemplare.

8. *Trugops prasinus* (Boie).

2 Exemplare.

9. *Bungarus semifasciatus* Kuhl typ.

Kuhl, Isis 1827 p. 552; Schlegel, Essai s. l. Phys. d. Serp. Bd. 2 p. 459. Taf. 16, Fig. 18—20 und Abbild. Taf. 18, Fig. 6—10.

1 Exemplar, von Hrn. J. Blum der Sammlung überwiesen. Dürfte von dem Günther'schen *B. semifasciatus* Süd-Chinas zu unterscheiden sein.

10. *Trimeresurus erythrus* (Cant.).

Günther l. c. p. 386.

1 Exemplar, von Hrn. J. Blum der Sammlung überwiesen.

Uebersicht der genannten Arten.

Reptilia.

Chelonia.

- Emydidae.* Clemmys crassicollis (Gray). Salanga.
Trionychidae. Trionyx Javanicus Schweigg. Deli (Sumatra).
 „ subplanus Schweigg. Padang (Sumatra).

Crocodylia.

- Crocodylidae.* Crocodilus porosus Schmeid. Salanga.

Lucertilia.

- Geckonidae.* Hemidactylus platyurus (Schmeid.). Salanga.
 Gehyra mutilata (Wiegmann). Salanga.
 Gecko stentor (Cant.). Deli (Sumatra).
Agamidae. Draco volans L. Salanga.
 Acanthosaura armata (Gray). Salanga.
 Calotes cristatellus (Kuhl). Deli und Indrapura (Sumatra).
Varanidae. Varanus salvator (Laur.). Deli (Sumatra).
Scincidae. Lygosoma olivaceum (Gray). Indrapura (Sumatra).

Ophidia.

- Typhlopidae.* Typhlops Mülleri Schleg. Deli (Sumatra).
Tortricidae. Cylindrophis rufus (Laur.). Salanga, Java.
Calamariidae. Calamaria pavementata D. & B. Deli (Sumatra).
Oligolontidae. Simotes Labuanensis Gthr., Atschin (Sumatra).
 „ octolineatus Jan. Deli (Sumatra).
 „ signatus Gthr. Deli (Sumatra).
 „ trinotatus D. & B. Deli (Sumatra).

- Colubridae.* Ablabes baliodirus (Schleg.). Indrapura (Sumatra).
 Nymphophidium maculatum Gthr. Deli (Sumatra).
 Comptosoma melannurum (Schleg.). Salanga, Deli
 und Indrapura (Sumatra).
 Comptosoma radiatum (Schleg.). Java.
 Zaocys carinatus Gthr. Deli (Sumatra).
 „ fuscus Gthr. Deli (Sumatra).
 Tropidonotus chrysargus Boie. Deli (Sumatra).
 „ flaviceps D. & B. Deli (Sumatra).
 „ quincunciatus Schleg. Java.
 „ trianguligerus Boie. Indrapura (Sum.).
 „ vittatus (L.) Banka, Java.
- Homalopsidae.* Hypsirhina euhydria (Schneid.). Java.
 „ plumbea (Boie). Java.
 Homalopsis buccatus (L.). Salanga.
- Psammophidae.* Psammodynastes pulverulentus (Boie). Banka.
- Dendrophidae.* Gonyosoma oxycephalum (Boie). Indrapura (Su-
 matra).
 Dendrophis formosus Boie. Indrapura (Sumatra).
 Dendrophis pictus (Gmel.) Indrapura (Sumatra),
 Banka, Java.
 Chrysopelea ornata (Shaw). Deli und Indrapura
 (Sumatra), Banka.
- Dryiophidae.* Tragops prasinus (Boie). Salanga. Deli und Indra-
 pura (Sumatra), Banka, Java.
- Dipsadidae.* Dipsas cynodon Cuv. Banka.
- Lycodontidae.* Lycodon anlicus (L.) Salanga.
 Ophites subcinctus (Boie). Deli (Sumatra).
- Pythonidae.* Python reticulatus (Schneid.). Deli (Sumatra).
- Elapidae.* Naja tripudians Merr. Deli u. Indrapura (Sumatra).
 Bungarus semifasciatus Kuhl. Java.
 Adeniophis bivirgatus (Schleg.) Indrapura (Su-
 matra).
 Adeniophis nigrotaeniatus (Pts.). Indrapura (Su-
 matra).
 Callophis gracilis Gray. Deli (Sumatra).
- Crotalidae.* Trimeresurus erythrurus (Cant.). Java.
 „ gramineus (Shaw). Indrapura (Sumatra).
 „ Wagleri (Schleg.). Deli u. Indrapura „

Batrachia.*Anura.*

Ranidae. Rhacophorus maculatus (Gray). Salanga.

Bufo *melanostictus* Schneid. Salanga, Banka.

Apoda.

Caciliidae. Ichthyophis monochrous (Bleek.). Iudrapura (Sum.).

II. Verzeichnis von Reptilien aus Accra an der Goldküste.

Die nachfolgend kurz beschriebenen 4 Eidechsen und 9 Schlangen wurden der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft von Hrn. Dr. med. A. von Schulthess-Rechberg in Zürich im Tausche gegen Hymenopteren angeboten. Dieser Tausch wäre kaum zu Stande gekommen, da unser Museum an solchen Dupletten leider sehr arm ist, wenn nicht der Sektionär Hr. Major Dr. von Heyden auf meine dringende Bitte hin mit seiner Sammlung eingetreten wäre und von seinen eigenen Dupletten abgegeben hätte. Im Hinblick auf die kostbare *Deudraspis Jamesoni* Traill. die unserer Kollektion als neue Giftschlangenfamilie zugeführt wird, und auf *Chamaeleon Simoni* Bttg., dessen ♀ hier zum ersten Mal beschrieben werden soll, mussten aber alle Hebel angesetzt werden, um uns der angebotenen Suite zu versichern, und ich und kaum weniger auch unsere Gesellschaft sind Herrn Major Dr. von Heyden zu besonderem Danke verpflichtet, dass er in diesem Falle so selbstlos und rasch vorging. Die Suite, die uns 2 neue Eidechsen und 5 neue Schlangen verschaffte, verdient, trotzdem dass alle genannten Arten bereits in der Litteratur von der Goldküste verzeichnet waren, die eingehende Würdigung, die ihr in den folgenden Blättern zuteil werden soll.

Eidechsen.1. *Varanus Niloticus* (L.) 1758.

Linné, Syst. nat. ed. 10 Bd. 1 p. 369 (*Lacerta*); Boulenger, Cat. Liz. Brit. Mus. ed. 2, 1885 p. 317.

Ein junges Stück. — Nasenloch schief oval, dem Auge deutlich näher als der Schnauzenspitze: Supraocularschildchen klein, nahezu gleichgross.

Kopf oben mit 9, Hals mit 4 schmalen, gelben Querlinien, Rumpf mit 8 aus quadratischen Flecken bestehenden Querbinden, Schwanz oberseits mit 14 allmählich breiter werdenden Ringen. Unterseits auf Kopf und Hals 10, auf Brust und Bauch 14, auf dem Schwanze 22 schwarze Querstreifen; letztes Schwanzdrittel einfarbig schwarz.

Von der Goldküste wird die Art ausserdem von den Accra benachbarten Orten Aburi und Akropong (F. Müller) erwähnt; sonst ist sie verbreitet im ganzen Afrika mit Ausnahme des nordwestlichen Teiles.

2. *Euprepes (Euprepis) Radlioni* Gray 1845.

Gray, Cat. Liz. Brit. Mus. 1845 p. 112; J. G. Fischer, Jahrb. wiss. Anst. Hamburg Bd. 2, 1885 p. 88, Taf. 3, Fig. 3 (*Pantacii*).

Von den beiden vorliegenden Exemplaren zeigt das eine 30, das andere 32 Schuppenreihen in der Körpermitte; ausserdem unterscheiden sie sich auch etwas in der Färbung. — Frontoparietale getrennt; Interparietale flugdrachenförmig, ein längliches Viereck mit spitzen Vorder- und Hinterwinkeln bildend, von dem einzelnen Frontoparietale an Grösse wenig verschieden. Unteres Augenlid mit grossem, durchsichtigem Fenster; Ohröffnung mit 3 deutlichen kleinen Schuppenspitzen. Praefrontale kurz getrennt. Je ein sehr ausgedehntes bandartiges Occipitale. 7 Supraciliare. Das erste Infralabiale sehr klein. Körperschuppen am Nacken und hie und da am ersten Schwanzdrittel vierkielig, im übrigen auf dem Rücken in 16—18 Längsreihen scharf dreikielig. Zwischen Achsel und Weiche etwa 32 und 33 Querreihen von Bauchschuppen.

Das kleinere Stück ist oben kupferbraun, an den Seiten mit drei Reihen breiter, vom Auge ausgehender schwarzer Seitenbinde, die nach unten von einer Reihe breiten milchweissen Längsbinde eingefasst wird. Kopfschilder nicht dunkel gesäumt. Oberlippe weiss. Rücken mit 4 unregelmässigen, schwarzen Fleckreihen, die auf dem Schwanze durch seitliche Begrenzung von helleren Strichen, ähnlich wie auf den Gliedmassen, hie und da die Form schwacher Augenflecke annehmen. Unterhalb des weissen Seitenstreifs zwei unregelmässige, feine

schwarze Längslinien; an den Rändern der Infralabialen und an den Kehlseiten schwarze Punkte.

Das grössere Exemplar ist matter gefärbt, braungrau, der breite, dunkle Seitenstreif hie und da durch Schuppen von der Grundfarbe, die aber schwarze Ränder zeigen, unterbrochen, die Augenzeichnung auf Schwanz und Gliedmassen fehlend. Im Uebrigen sind keine Zeichnungsunterschiede wahrzunehmen.

Die Art wird u. a. von Sierra Leone (J. G. Fischer), von Akropong an der Goldküste (F. Müller) und von Kamerun (Fischer) angegeben, zeigt also im tropischen Westafrika eine weite Verbreitung.

3. *Chamaeleon Simoni* Bttg.

Boettger. 24. 25. Ber. Offenb. Ver. f. Naturkunde 1885 p. 175 (1).

Von dieser Art liegt jetzt auch ein ♀ vor, das grösser als das l. c. beschriebene ♂ ist und sich von diesem in erster Linie durch die Form des Helmes unterscheidet. Dieser ist tropfenförmig, mit langen, fast geradlinigen, nach vorn convergierenden Seiten, hinten nahezu in einem regelmässigen Halbkreise abgerundet: seine grösste Breite liegt in $\frac{5}{7}$ der Länge weit hinter den Augen. Hinterkopfteil des Helmes einerseits vom Supraorbitalteil durch eine Querfurche abgetrennt, andererseits durch eine Längsfurche in zwei recht merklich convexe Kissen geteilt: diese Kissen, wie auch die Supraorbitalgegend mit planen Schuppen gedeckt. Rückencrista vom Halse bis zur Mitte der Insertion der Hintergliedmassen mit nur 75 Tuberkelschuppen. Spornartige Hautzipfel am Hinterfusse deutlich, aber nur $\frac{1}{2}$ bis 1 mm lang vorragend. Sonst keine wesentlichen Abweichungen vom ♂.

Färbung ganz uniform schiefergrau, ohne jede Spur einer helleren oder dunkleren Seitenbinde.

Masse:

Von der Schnauze bis zur Helmspitze	35 mm
Grösste Helmbreite in der Augenmitte	12 $\frac{1}{2}$..
Grösste Helmbreite in $\frac{5}{7}$ der Helmlänge	17 $\frac{1}{2}$..
Grösste Kopfhöhe an der Helmspitze	34 $\frac{1}{2}$..
Breite des Kopfs mit den Augen	20 $\frac{1}{2}$..

Länge von Kopf + Rumpf	104	mm
Schwanzlänge (mit dem Faden gemessen)	128	„
Länge der Vorderextremität	51	„
Länge der Hinterextremität	55	„

Während das ♂ das Verhältnis von Helmbreite in der Augenmitte zu Helmbreite hinter den Augen zu Gesamthelmlänge zeigt wie 1 : 1,06 : 2,33, hat das vorliegende ♀ 1 : 1,40 : 2,80. Bei *Ch. gracilis* Hall. ♀ ist dies Verhältnis 1 : 1,21 : 2,98, bei *Senegalensis* Daud. ♀ 1 : 1,20 : 2,93, bei *liorephulus* Gray ♀ 1 : 1,08 : 2,62.

Bekannt ist diese Art bis jetzt nur von der Grenze von Goldküste und Aschantiland (Simon), von Accra an der Goldküste und von Kamerun (Boulenger).

4. *Chamaeleon liorephulus* Gray 1864.

Gray, Proc. Zool. Soc. 1864 p. 471 (*gracilis* var.), non **Boettger**, 24. 25. Ber. Offenbach. Ver. f. Naturkunde 1885 p. 175 (*gracilis*).

Zwei Weibchen, von dem *Ch. gracilis* Hall. der Congo-mündung in erster Linie dadurch ausgezeichnet, dass der gelbe Seitenstreif jener Art hier konstant fehlt, und dass der hintere Teil des Helmes, der sonst in Gestalt und Umriss mit dem des *Ch. gracilis* vom Congo nahezu übereinstimmt, bis zur Helmspitze in der Seitenansicht deutlich flacher erscheint. Besonders bemerkenswert ist noch die auffallende Grösse und die weitläufigere Stellung der Tuberkel in der vorderen Hälfte der Rückencrista. Vom Halse an bis zur Mitte der Insertion der Hintergliedmassen zähle ich, ähnlich wie beim ♀ von *Ch. Simoni*, nur 68—78 Tuberkel in der Rückencrista, während das ♀ von *Ch. gracilis* Hall. deren 88—104 aufzuweisen hat.

Schieferblau; Lippen, ein runder Fleck auf dem Auge, eine grosse Makel auf der Schläfe und die beiden Occipitalkissen tiefschwarz. Kehle, Bauch und Innenseite der Füsse gelb bis orange. Kein gelbes Seitenband. Lidspalte wie bei *Ch. gracilis* schwarz, nicht mit weissem Rande wie bei *Ch. Senegalensis* Daud. Gliedmassen und Schwanz mitunter heller mit einzelnen grossen, schwarzen Makeln: konstant aber scheint nur ein helles Querband oder eine wesentlich hellere Stelle quer über der Insertion der Hintergliedmassen zu sein.

Masse:

Von der Schnauze bis zur Helmspitze	44 ¹ / ₂	42	mm
Grösste Helmbreite in der Augenmitte	17	16	„
Grösste Breite im hinteren Teile des Helmes	17 ¹ / ₂	18	„
Grösste Kopfhöhe an der Helmspitze	43	37	..
Breite des Kopfs mit den Augen	24	21	„
Länge von Kopf + Rumpf	145	118	..
Schwanzlänge (mit dem Faden gemessen)	165	138	..
Länge der Vorderextremität	70	57	..
Länge der Hinterextremität	71	63 ¹ / ₂	..

Bei dem ♀ von *Ch. liocephalus* Gray ist also das Verhältnis von Helmbreite in der Augenmitte zu Helmbreite hinter den Augen zu Gesamthelmlänge im Mittel 1 : 1,08 : 2,62, so dass es mir danach und nach dem Befund der auffallend größeren Rückenrista und des Fehlens der gelben Seitenbinde besser erscheint, die Form von *Ch. gracilis* Hall. abzutrennen und sie als spezifisch verschieden anzuerkennen.

Bis jetzt mit Sicherheit nur bekannt aus Fanti- und Aschantiland (Gray) und von Accra an der Goldküste.

Schlangen.

5. *Stenostoma bicolor* Jan 1861.

Jan. Arch. p. 1. Zool. Tomo 1 p. 191; Elenco sist. d. Ofidi 1863 p. 16 u. Icon. d. Ophid. Lief. 1. Taf. 5. Fig. 15 (*bicolor*) u. Taf. 5 u. 6. Fig. 14 (*gracile*); Icon. d. Ophid., Text: Typhlopiens, Milan 1864 p. 40; F. Müller, I. Nachtr. Cat. Basel. Mus. 1880 p. 25.

Das einzelne vorliegende Exemplar ist vollkommen mit Jan's Beschreibung und Abbildung übereinstimmend und zeigt speziell, trotzdem dass es wesentlich grösser ist, das zungenförmige, oben etwas verbreiterte Rostrale seiner Fig. 15. Schwanz nur anderthalbmal so lang als an der Basis breit. Alle Kopfschilder sind dunkel mit feinen helleren Rändern umsäumt und überdies mit relativ grossen, gelben Punkten übersät. Die dunkle Rückenfärbung geht nicht allzu schroff in die helle der Unterseite über.

Die seltene Art ist bis jetzt nur von der Goldküste bekannt; speziellere Fundorte sind Bontry (Jan) und Accra.

6. *Chrysopelta pracornata* (Schleg.) 1837.

Schlegel, Essai s. l. phys. d. Serp. Bd. 2 p. 236 (*Dendrophis*); Duméril & Bibron, Erp. gén. Bd. 7 p. 1039 (*Oxyrhopus*); Günther, Cat. Colubr. Sn. Brit. Mus. 1858 p. 147; Jan, Elenco l. c. p. 86 u. Icon. d. Ophid. Lief. 33, Taf. 2, Fig. 2.

Ein junges, schönes, leider in der Schwanzmitte etwas angeschlagenes Stück von ganz typischer Form, Färbung und Zeichnung. — Zweites Rumpfdrittel mit einer drei Schuppenreihen breiten Medianzone von kupferroter Färbung, die nach hinten dunkler braun wird und schliesslich in den schwarzen Mittelstreifen des letzten Rumpfdrittels und der Schwanzoberseite übergeht. Unterseite einfarbig gelbweiss, Ventralkiele kaum durch eine grauliche Flecklinie angedeutet.

Schuppenformel: Squ. 15; G. $\frac{3}{3}$, V. 171, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{109}{109}$.

Nach den mir bekannten 3 Schuppenformeln dieser schönen Art variiert dieselbe von Squ. 15; G. $\frac{3}{3}$, V. 171—178, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{109}{109}$ — $\frac{125}{125}$ und hat danach die Durchschnittsformel Squ. 15; G. $\frac{3}{3}$, V. 175, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{119}{119}$.

Erwähnt wird dieselbe vom Senegal (Schlegel), von Grand Lahu an der Elfenbeinküste (Dum. & Bibr.) und von der Goldküste (Jan, F. Müller), doch scheint sie überall nicht häufig zu sein.

7. *Crotalopeltis rufescens* (Gmel.) 1788.

Gmelin, Syst. nat. Bd. 1. 1788 p. 1094 (*Coluber*); Duméril & Bibron l. c. p. 1170 (*Heterurus*); Günther, Cat. l. c. p. 165 (*Leptodeira*); Jan, Icon. d. Ophid. Lief. 39, 1872 Taf. 2, Fig. 1.

Zwei in Pholidose und Färbung ganz mit der Jan'schen Abbildung übereinstimmende junge Stücke.

Schuppenformel: Squ. 19; G. $\frac{1}{2}$, V. 165, A. 1, Sc. $\frac{40}{40}$.

„ 19: „ $\frac{1}{1}$, „ 162. „ 1, „ $\frac{39}{39}$.

Der Schwanz scheint also konstant etwas weniger Subcaudalschilder zu zeigen als gewöhnlich.

Diese in der ganzen festländischen afrikanischen Provinz häufige Schlange wird bereits von Günther, Jan, F. Müller u. a. von der Goldküste angegeben.

8. *Dasypeltis scabra* (L.) var. *subfasciata* F. Müll.

F. Müller, Cat. Basel. Mus. 1878 p. 614 u. 690.

Diese bei Akropong und an anderen Orten der Goldküste vorkommende Varietät beschreibt ihr Autor p. 690 folgendermassen: „Unterscheidet sich vom Typus durch Anwesenheit von bloss 23 statt 25 Schuppenreihen. Zeichnung: oben und unten gelbbraun mit feinen, weissen Querstrichen über den Rücken, die aus einzelnen weissen Punkten bestehen: auch auf den Seiten weisse Punktierung. Das Exemplar ist abgebildet in Jan's Iconographie.“

Letzteres ist bestimmt unrichtig: das Lief. 39, Taf. 2, Fig. 4 abgebildete Stück von *D. scabra* L. hat 25 Schuppenreihen und ist nach Jan das in Bologna aufbewahrte Original-exemplar des *Dipsas Medicii* Bianconi aus Mossambique.

Unser Stück von Accra hat in der That nur 23 Schuppenreihen, aber die Färbung und Zeichnung desselben ist so übereinstimmend mit der von Jan gegebenen Abbildung und überdies mit einigen unserer Exemplare vom unteren Congo, dass ich jetzt davon überzeugt bin, dass die tropisch-afrikanischen *Dasypeltis*-Formen sämtlich einer einzigen Art und wohl der echten *D. scabra* L. angehören, die in der Schuppenzahl von Squ. 23—27 und ebenso mannichfaltig in der Zeichnung schwankt, und zu der die *D. palmarum* Leach als erwachsene unicolor Form gehört.

Rücken mit 63 schwarzbraunen Rundflecken, die auf der Mittellinie des Rückens durch weissgraue Querzonen von einander scharf getrennt werden; an den Körperseiten eben so viele vertical stehende, mit der Rückenfleckenreihe alternierende, dunkle, hell eingefasste Querbinden. Ventralen jederseits mit schwärzlicher Fleckmakellinie.

Schuppenformel: Squ. 23; G. O. V. 215. A. 1. Sc. 72/72.

Die mässig grosse Anzahl der Ventralen spricht für *D. scabra* und nicht für *D. palmarum* Leach, die grosse Anzahl der Subcaudalen aber eigentlich gegen eine Zurechnung der vorliegenden Form zu *scabra*; aber es scheint mir noch nicht ausgemacht, ob der südafrikanische Typus dieser Art sich, wie die Autoren wollen, konstant durch nur 40/40—52/52 Subcaudalschilder auszeichnet.

9. *Boodon unicolor* (Boje) 1827.

Boje, Isis 1827 p. 551 (*Lycodon*): **Günther**, Cat. Colubrn. Sn. Brit. Mus. 1858 p. 199; **Jan**, Icon. d. Ophid. Lief. 36, Taf. 2, Fig. 1.

Ein junges Exemplar mit jederseits 8 Supralabialen, 1 + 3 Temporalen und 2 Praeocularen, von denen aber das untere sehr klein ist. Oberes Praeoculare mit dem Frontale in Kontakt. Schnauze schlank und zugespitzt; Augen auffallend stark vorquellend. Färbung durchaus normal.

Schuppenformel: Squ. med. 29; G. $\frac{3}{3}$, V. 227, A. 1. Sc. $\frac{58}{58}$, also genau mit einem der von Duméril & Bibron beschriebenen Stücke übereinstimmend.

Man kennt die Art von der Goldküste (Dum. & Bibron. Jan. F. Müller), wo Akropong (Müller) und Accra als Spezialfundorte zu verzeichnen sind, und von Grand Lahu an der Elfenbeinküste (Dum. & Bibron).

10. *Boodon lineatus* D. & B. 1854.

Duméril & Bibron, Erp. gén. Bd. 7 p. 363; **Günther**, l. c. p. 199; **Jan**, l. c. Lief. 36, Taf. 2, Fig. 2—3 (*quadrilineatus*).

Ein Stück der typischen Form mit 31 Schuppenreihen, die Kopfseiten mit je zwei weissen Längsstreifen, die sich drei Schuppen breit auf die Körperseiten fortsetzen und auf der vierten Schuppenreihe von unten einen schwarzen Längsstreifen einschliessen.

Schuppenformel: Squ. med. 31; G. $\frac{3}{3}$, V. 233, A. 1. Sc. $\frac{56}{56}$.

Diese Art ist von Duméril & Bibron nach Exemplaren von der Goldküste aufgestellt, von wo sie auch Jan und F. Müller erhielten. Auch sonst ist sie im tropischen Westafrika weit verbreitet, in typischer Form aber, wie es scheint, auf Ober- und Niederguinea beschränkt.

11. *Python Sebae* (Gmel.) 1788.

Duméril & Bibron, Erp. gén. Bd. 6 p. 400; **Jan**, l. c. Lief. 8, Taf. 3.

Ein junges Stück. — Jederseits zwei von den Supralabialen grubentragend, Auge von einem Schuppenring umgeben. Supraoculare linkerseits in 2 Schilder gespalten, rechterseits nur halbgeteilt. 83 Schuppenreihen um den dicksten Teil des Körpers.

Die Färbung entspricht genau der oben citierten Jan'schen Abbildung, doch sind die dunklen Flecken auf dem Schwanze zu zwei Längsbinden zusammengefloßen, die einer ganz regelmässigen, hellen Mittellinie zur Begrenzung dienen.

Schon durch Schlegel, Duméril & Bibron und Jan von der Goldküste erwähnt.

12. *Dendraspis Jamesoni* (Traill) 1843.

Traill, Transl. of Schlegel's Essai p. 179, Taf. 2, Fig. 19—20 (*Elaps*); **J. G. Fischer**, Neue Schlangen d. Nat. Mus. Hamburg 1855, Taf. 1 u. Jahrb. d. wiss. Anst. Hamburg Bd. 2, 1855 p. 114 (*Dinophis*); **Günther**, Cat. Col. Sn. Brit. Mus. 1858 p. 238; **F. Müller**, IV. Nachtr. Cat. Mus. Basel 1885 p. 692.

Ein schönes Exemplar mit 2 an die Postocularen stossenden Temporalen, da jederseits das untere Temporale von dem vorletzten Supralabiale vollkommen getrennt erscheint. Dieser Charakter ist somit nicht zur Gruppeneinteilung von *Dinophis* anzuwenden, wie es Fischer l. c. p. 114 mit Reserve vorgeschlagen hat. Hinter den Parietalen 3 grosse schildähnliche Schuppen. Jederseits 3 Prae- und 4 Postocularen: 8 Supralabialen: die schwarzen Schuppenreihen bilden in der Mitte des Körpers nach vorn absteigende Querlinien, ohne Zwischenräume ungesäumter Schuppenreihen.

Schuppenformel: Squ. 13; G. $3/2$, V. 221, A. $1/1$, Sc. 112/112.

Die Zahl der Ventralen schwankt meines Wissens bei der Stammform nur zwischen 220 und 221, die der Subcaudalen von 112 bis 115. F. Müller hat nachgewiesen, dass bei dieser Spezies für Prae- und Postocularen die Zahlen 2 : 4, 3 : 3 und 3 : 4 vorkommen.

Bekannt ist diese Giftschlange von St. Thomé (J. G. Fischer, Jan), Tumbo-Insel, Goldküste, Kamerun (Müller) und von der Guinea-Küste (Günther).

13. *Causus rhombceatus* (Licht.) 1823.

Schlegel, Essai s. l. phys. d. Serp. Bd. 2 p. 483, Taf. 17, Fig. 12—13 (*Naja*); **Duméril & Bibron**, Erp. gén. Bd. 7 p. 1263; **Peters**, Mon. Ber. Berl. Akad. 1877 p. 618.

Zwei Stücke mit 2—2 oder 3—2 Praeocularen und jederseits 2 Infra-, 1 Postocularen, 6 Supralabialen, sowie der Temporalenstellung 2 + 3. Färbung normal.

Schuppenformel: Squ. 19; G. 0, V. 132. A. 1, Sc. 19 ($14/14+5$),
„ 21: „ 0, „ 134, „ 1. „ 18 ($16/16+2$).

Die Zahl von 21 Schuppenreihen bei dem einen der vorliegenden Exemplare ist ausnahmsweise hoch und scheint bis jetzt bei dieser Art noch nicht beobachtet worden zu sein.

Auch diese Giftschlange ist von der Goldküste (Schlegel, Dum. & Bibron, F. Müller) lange bekannt und auch im Senckenbergianum von Aburi an der Goldküste vertreten: überdies ist sie im Westen vom 15° N. Br., im Osten von 10° N. Br. an überall nach Süden hin in Afrika verbreitet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [1887](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: [Herpetologische Notizen. 37-64](#)